

Der Propaganda - Fonds

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Geistesfreiheit**

Band (Jahr): **2 (1923)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tagen treu und verständnisvoll zur Seite stand. Lange vor seiner 1921 erfolgten Pensionierung machten sich körperliche Leiden geltend, deren Anfänge wohl auf viele Jahre zurückreichen. Unter ihrem Einflusse verdunkelte sich seine letzte Lebenszeit, so dass der Tod als ein Erlöser kam.

Nach dem Wunsch des Verstorbenen und seiner nächsten Angehörigen ging die Begräbnisfeier ohne kirchliche Assistenz vor sich. Sie fand Sonntag, den 19. August, auf dem Friedhof in Brunnen statt. Gesinnungsfreund Redaktor E. Brauchlin hielt am Grabe eine schlichte, aber eindrucksvolle Trauerrede, der eine zahlreiche Menge in lautlosem Schweigen zuhörte. Nur ein Grüpplein glaubte durch Geflüster und Gebärden seinem «frommen» Widersprüche Ausdruck geben zu müssen, fand aber keinen Anklang.

Den Hinterlassenen, vor allem der Gattin und den Kindern des zur Erde Zurückgekehrten, sprechen wir auch an dieser Stelle unser herzlichstes Beileid aus. Wr.

Mehr Mitarbeit an der „Geistesfreiheit“ aus dem Leserkreise ist erwünscht!

Vermischtes.

Dreistigkeit. Im «Popolo d'Italia» stehen Mitteilungen über eine diesjährige Rekordernte, und es werden folgende Betrachtungen daran geknüpft:

«Die üblichen alten Zikaden des Sozialismus und gefallenen Liberalismus werden sagen, dass die Ernte von der Natur und nicht von der Politik abhängt. Das ist nur zum Teil wahr, denn wenn man streikt, geht die Ernte, wie in den Jahren des Bolschewismus, zurück. Heute herrscht in Italien die Politik der Sicherheit und des Arbeitswillens. **Gott und die Natur belohnen uns mit einer ausserordentlich reichen Ernte.** Das Volk kann es beurteilen.»

Wenn nun im zweiten Sommer der fascistischen Herrschaft eine Missernte eintreten würde, wie würde dann der Kommentar wohl lauten?! — Aber abgesehen davon: Wie heidnisch muss sich das christliche Volk seinem christlichen Gott noch vorstellen!

Dem Frieden entgegen?? — Nach Mitteilungen des britischen Kriegsamt betrogen die Militärausgaben

	1913	1922
Englands	27,7 Millionen Pfund Sterl.	60 Millionen Pf. St.
Frankreichs	1,111 Milliarden Franken	3,598 Milliarden Fr.
Deutschlands	60 Millionen Pfund Sterling	2,386 Millionen Pf. St.
Amerikas	222 Millionen Dollar	361 Millionen Dollar
Russlands	647 Millionen Goldrubel	556 Millionen Goldrubel in den ersten 9 Monaten.

Republikaner, Thron und Altar. Es geht uns nichts an, wenn ein holländisches Komitee unter den Holländern in der Schweiz Geld für das 25jährige Regierungsjubiläum Wilhelmens sammelt. Aber wenn auch viele Schweizer zu einem solchen Zwecke Beiträge leisten, so fragt man sich doch, welchen Wert die Republik in den Augen dieser Leute habe. Aber es ist allzu verlockend, als Beitragsleistender «in Schönschrift» in einem Album verewigt zu werden, in welchem das Komitee den Gefühlen der Anhänglichkeit der Niederländer in der Schweiz an das monarchische Oberhaupt ihres Staates Ausdruck verleiht! — Wenn man dazu noch vernimmt, dass das Geld hauptsächlich zur Wiederherstellung einer Kirche verwendet werden soll, so ist man über die «Mentalität» dieser Thron-Altar-Schweizer ausser allem Zweifel.

Katholisch-national. In einem den Internationalen Friedens-Kongress in Freiburg i. Br. betreffenden Artikel nennt das in Säckingen erscheinende katholische «Volksblatt» die Franzosen ganz allgemein «Affengesichter» und «gesinnungslose unanständige Freidenker» und bezeichnet die französische Nation einfach als «vernichtenswert». Denselben Ton schlägt die nicht minder fromme «Breisgauer Zeitung» an. — Wie soll Christus gesagt haben?: Liebet eure Feinde, segnet, die euch fluchen, tut wohl denen, die euch hassen..... Was aber die Unanständigkeit anbelangt, dürfte man diesen katholischen Herrschaften ihre eigene Moralphilologie, ihre Beichtstuhlmaloral, die Geschichte ihrer Klöster und Päpste in Erinnerung rufen. Es gäbe für sie nicht bloss vor der eigenen Türe, sondern sogar in der eigenen Stube übergenug zu kehren.

Ach so!! Wie man weiss, hat sich kürzlich bei St. Saver ein schreckliches Unglück ereignet, indem ein Automobil mit 30 Insassen in eine tiefe Schlucht stürzte. Es hiess, es seien Lourdes-Pilger gewesen. Es hätte nahe gelegen, gewisse Glossen dazu zu machen. Man hat es angesichts des namenlosen Leides, das über zahlreiche Familien gekommen ist, unterlassen. Nun aber beilicht die katholische Presse, die Berichte über den Unglücksfall dahin zu berichtigen, es habe sich nicht um einen eigentlichen Pilgerzug gehandelt, sondern es seien «fast alles Protestanten» gewesen. — Unter diesen Umständen ist's natürlich begreiflich, dass das Unglück geschah. Es geht wirklich nichts über katholische Nächstenliebe!

Inserieren Sie!

Die „Geistesfreiheit“ ist über die ganze Schweiz verbreitet.

Ortsgruppen.

Bern. Montag, den 3. September 1923, 20 Uhr, freie Zusammenkunft in unserm Lokal «Zur Münz», Marktgasse 34, I. Stock. Vorbesprechung der kommenden Herbst- und Wintertätigkeit. Vorschläge, sowohl unsere Ortsgruppe als die allgemeine schweizerische Vereinigung betreffend, werden gerne entgegengenommen und besprochen. Diejenigen Mitglieder, die umständehalber nur selten un-

Verantwortliche Schriftleitung: Die Redaktionskommission der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz. — Einsendungen für den Textteil an **E. Brauchlin**, Hegibachstr. 42, Zürich 7. Verlag: Freigeistige Vereinigung der Schweiz. — Druck der UTO-Buchdruckerei A. - G., Seefeldstrasse 111, Zürich 8.

sere Versammlungen besuchen können, sind gebeten, ihre Vorschläge schriftlich dem Vorstände einzureichen. Speziell für die an der Hauptversammlung in Olten beschlossene (s. «Geistesfreiheit» Nr. 6) und in den nächsten Wochen stattfindende Ortsgruppen-Präsidenten-Zusammenkunft, die die Besprechung der **Zusammenarbeit sämtlicher Ortsgruppen** zum Zwecke hat, erwarten wir Vorschläge.

Der Vorstand.

Lucern. Nächster Diskussionsabend: Donnerstag, den 6. Sept., abends 8¼ Uhr, im Sitzungszimmer Nr. 2 des Volkshauses.

Der Vorstand.

Der Propaganda-Fonds der „Geistesfreiheit“ bedarf der Speisung.

An unsere Leser. Wir haben in der letzten Nummer der «Geistesfreiheit» die aus andern Blättern herübergenommene Mitteilung gebracht, dass den Arbeitern am Wägitalwerke bei 10 Fr. Busse verboten worden sei, mit nacktem Oberkörper zu arbeiten. — Von einer Seite, die es wissen muss, wird uns geschrieben, dass «weder der Regierungsrat, noch irgend eine andere Behörde je ein derartiges Verbot erlassen habe». Wir nehmen davon gerne Notiz; denn es ist uns sehr viel angenehmer, dem Besseren Glauben schenken zu können, als an das Schlechtere glauben zu müssen. Die Red.

Propaganda-Exemplare der „Geistesfreiheit“

sind gratis zu beziehen bei den Präsidenten der Ortsgruppen, in:

Basel: C. Flubacher, Gärtnerstr. 110;

Bern: J. Egli, Trachselweg 13 (Weissenstein);

Lucern: Otto Engelberger, Bruchstrasse 11.

Zürich: H. C. Kleiner, Höhestr. 12, Zollikon (Präs. der O.-G. in Vertretung).

Adresse des Präsidenten der Freigeistigen Vereinigung der Schweiz: H. C. Kleiner, Höhestrasse 12, Zollikon (Zürich).

Eine neue Schrift von

ERNST BRAUCHLIN:

„Der letzte Priester“

Ein Sonnenwendspiel in 5 Bildern

ist soeben erschienen.

Zu beziehen durch die **Gedächtnisstelle** zum Preise von **Fr. 1.50.**

Freigeistige Literatur

kaufen Sie am besten

bei der

Freigeistigen Vereinigung der Schweiz, Lucern, Mythenstrasse 9.

Literarische Neuerfindung.

Von Otto Volkart,

Sonnenstrahlen

Gedichte.

Verlag JORDI & Co., BELP,

Preis **Fr. 0.80.**

Erhältlich bei der **Geschäftsstelle** der Freigeistigen Vereinigung, Lucern, Mythenstrasse 9.

Was jeder FREIDENKER lesen soll!

Die moderne Schule. — Von Francisco Ferrer. — Preis Fr. 1.—.

Das erste in deutscher Sprache erschienene Werk des grossen spanischen Freiheitskämpfers, findet in allen freigeistigen Kreisen freudige Aufnahme.

Die einzige vollständige Ausgabe! — Ueber 1 Million verkauft!

Der Pfaffenspiegel. Historische Denkmale des Fanatismus in der römisch-katholischen Kirche. Von Otto v. Corvin. — Fr. 3.—.

Dieses von den Finsterlingen am meisten gehasste und verfolgte, jedoch nicht widerlegte Buch, hat sich im Sturm die ganze zivilisierte Welt erobert und zählt zu den weitverbreitetsten freiheitlichen Büchern.

Das Kirchentum. Die Haltlosigkeit seiner Ansprüche und seine Gefahren. Von H. Floerke. — Fr. 1.—, gebunden Fr. 2.—.

Wir können dieses Buch allen Kämpfern für Freiheit nicht dringend genug empfehlen. Es enthält ein Arsenal von Waffen aller Zeiten und Länder zur Bekämpfung kirchlicher Herrschaft und klerikaler Machtansprüche.

Die verwandelte Erde. Ein Buch der Verheissung. Von Max Hayek. Fr. 1.—, gebunden Fr. 1.60, Luxusausgabe Fr. 3.50.

Mit großer Sorgfalt sind jene Stücke ausgesucht, die eine Verheissung in sich bergen, eine Verheissung, die hoch und weit über die Gegenwart hinaus in eine Zukunft deutet, wo die Erde zu ihrem Vorteil verwandelt sein wird. — Kein Freidenker versäume sich dieses Buch anzuschaffen.

Wir ersuchen bei Bestellungen uns stets den Gegenwert per Brief mitzusenden. **Rudolf Cerny**, Verlag für Volksaufklärung, Wien, XVI/2, Liebhartgasse 46.